

wurde, und weist die Ausfertigung der Urkunde dem von 1246–1254 und 1264 tätigen, namentlich nicht bekannten Stadtschreiber von Freiburg zu. E. T.

Regesty śląskie 2: 1349–1354 [Schlesische Regesten], bearb. von Kazimierz Bobowski, Marek Cetwiński, Janina Gilewska-Dubis, Anna Skowrońska, Bronisław Turón unter der Redaktion von Waław Korta, Wrocław u. a. 1983, Zakład im. Ossolińskich, VIII u. 490 S. – Die Schlesischen Regesten führen das Vorgängerwerk, die alten deutsche Regesten zur schlesischen Geschichte, die bis 1342 reichen (= Bd. 7, 16, 18, 22, 29 und 30 des Codex Diplomaticus Silesiae), vorläufig bis 1399 fort. Aus verschiedenen Gründen wurde der erste Band (erschienen 1975), der die Jahre 1343 bis 1348 umfaßt, scharf kritisiert. Der jetzt vorliegende zweite Band versucht, den Einwänden des Rezensenten – vornehmlich hinsichtlich der Lückenhaftigkeit der Archivforschungen – Rechnung zu tragen und enthält unter Einschuß der Deperdita 1111 Regesten, hauptsächlich aus Breslauer Beständen. Eine ausführliche Beurteilung durch den Rezensenten wird voraussichtlich im Archivní časopis 34 (1984) erscheinen.

Ivan Hlaváček

I Registri della Cancelleria Angioina, ricostruiti da Riccardo Filangieri con la collaborazione degli archivisti Napoletani, Bd. 25: 1280–1282; Bd. 27, Teil 1: 1283–1285; Bd. 27, Teil 2: 1283–1285; Bd. 27 Appendice, a cura di Jole Mazzoleni e Renata Orefice (Testi e documenti di storia Napoletana pubblicati dall'Accademia Pontaniana 25 und 27) Napoli 1978, 1979, 1980 u. 1981, presso l'Accademia, Bd. 25: 234 S.; Bd. 27: 595 S.; Bd. 27 Appendice: 182 S. – Mit den vorliegenden Bänden ist das umfangreiche Registerwerk Karls I. von Anjou zum Abschluß gebracht worden. Bd. 25 enthält die rekonstruierten Register CIII–CIX von September 1280–1282, welche neben der gewohnten Verwaltung des Königreiches Karls Unternehmen in Albanien und den Bau des Castel Nuovo dokumentieren. Wenig ergiebig sind die erhaltenen Akten hingegen für die Verwaltung Inselsiziliens in den Jahren vor der Vesper. In Bd. 27 nimmt der Krieg gegen die sizilianischen Aufständischen natürlich breiten Raum ein. Die hier enthaltenen Register CXV–CXXIV der Jahre 1283–1285 (das erste, 1283/84 unter der Regentschaft des Königssohnes, Karl von Salerno) gewähren zahlreiche Einblicke in die Logistik, die Schwachstelle der angevinischen Kriegführung. Die Herausgeberinnen präsentieren nebst gedrucktem viel unpubliziertes Material teils aus älteren, vorwiegend aus eigenen Transkriptionen, insbesondere zur angevinischen Herrschaft über Achaia und Albanien, welche dadurch klarer faßbar geworden ist. Die Wiedergabe anderweitig abgedruckter Stücke läßt leider zu wünschen übrig, da sie gelegentlich bis zur Unverständlichkeit gekürzt wurden; damit empfiehlt sich die Kontrolle anhand der Vorlage. Ein unentbehrliches Arbeitsinstrument ist die Konkordanztafel im Anhang zu Band 27,2, die das Verhältnis der rekonstruierten Register I–CXXIV zu den alten Archivsignaturen der 1943 bekanntlich vernichteten Bände festhält und dadurch die Verifizierung von Nachweisen in der älteren Literatur erleichtert, sowie den Anschluß an die Werke von Capasso und Durrieu verschafft. Demgegenüber ist Bd. 27 Appendice bloß eine Vereinigung sämtlicher Einleitungen zu den wiederhergestellten Registern. Obschon dieser Nachdruck aus den früheren Bänden also nichts Neues bringt, verschafft er dem Leser eine zusammenhängende Übersicht